

Einige Fakten aus der Geschichte von Salz

Es ist das einzige Gestein, das von Menschen gegessen wird. Es verleiht dem Essen nicht nur mehr Geschmack, sondern dient auch zur Konservierung. Es ist ein Symbol für die Weisheit, besiegelt die Freundschaft, sanktioniert Verträge, schützt vor Unglück. Das Salz, denn davon ist hier die Rede, ist ein mächtiges Symbol, es verfügt außerdem über diverse praktische Anwendungsmöglichkeiten, sodass man ohne zu Zögern sagen kann, dass diese Substanz einfach lebensnotwendig ist.

Die antiken Römer sagten „amantes amentes“, d.h. „der Verliebte verrückte“, einen verliebten Menschen bezeichneten sie wiederum als „salax“, d.h. ein „gesalzener“. Die antiken Eroberer streuten Salz auf die Ruinen der Stadt, um sicher zu sein, dass diese nicht wiederaufgebaut wird. Mit Salz bestreute man auch die Bühne im traditionellen japanischen Theater, um die Schauspieler vor bösen Geistern zu schützen.

Salz symbolisiert Beständigkeit, deshalb auch betont es die ewige Natur des Bündnisses zwischen Menschen und Gott. Im 4. Buch Moses steht geschrieben: „Das soll ein Salzbund sein für immer vor dem Herrn für dich und für deine Nachkommen mit dir“, im Buch der Chronik lesen wir wiederum, dass „Jahwe, der Gott Israels, David und seinen Nachkommen die Herrschaft über Israel in einem Salzbund für alle Zeiten verliehen hat“. Indische Soldaten schworen den Engländern die Treue ebenfalls auf Salz.

In Europa war es die Sitte, einem Neugeborenen auf die Zunge ein bisschen Salz zu legen. Als diese Praxis verboten wurde, legten die vorsorglichen Eltern etwas Salz in die Wiege des Kindes, da sie der Meinung waren, dass es auf diese Weise vor dem Bösen geschützt werden.

Auf der Tafel der französischen Könige wurde *nef* aufgestellt, ein kostbares Gefäß, mit Salz gefüllt. Das Salz, das vor dem Herrscher stand, symbolisierte seine Gesundheit und auf diese Weise auch die Gesundheit, den Wohlstand und die Beständigkeit des Staates.

Das Salz war sehr kostbar, es wurde als weißes Gold bezeichnet. Kein Wunder also, dass das Verschütten von Salz ein schlechtes Zeichen war. Für die Macht des Salzes spricht zudem die Warnung, die in ein jüdisches Gesetzbuch aus dem 16. Jh. aufgenommen wurde und besagte, dass man Salz nur mit den beiden mittleren Fingern berühren darf.

Das Salz entzieht Feuchtigkeit, in der sich Mikroorganismen entwickeln und zerstört Bakterien. Dank diesen konservierenden Eigenschaften konnten Menschen länger Lebensmittel aufbewahren - die alten Ägypter verwendeten das Salz, um Fisch und Geflügel zu konservieren. Der Schinken wurde angeblich von den Kelten erfunden. Die Menschen im Mittelalter aßen gerne gesalzene Dorsch und Hering, es blühte der Handel mit gesalzene Gütern, die vor der Hungersnot bewahrten und in der Kriegszeit dabei halfen, viele Belagerungen auszuhalten. Mit Fisch gefüllte Fässer waren mit Sicherheit unter der Ladung von Schiffen, die sich in der Renaissance auf den Weg machten, heue Länder zu entdecken.

Das Natriumchlorid erwies sich zudem als unentbehrlich bei der Herstellung von besonders kostbarem Farbstoff, dem sog. Purpur. Die europäischen Bauern stellten fest, dass Getreidekörner, die vorher in Salzlake getüncht wurden, gegen Mutterkornpilz resistent waren. Salz verwendete man beim Gerben von Leder, bei der Reinigung von Schornsteinen, beim Schweißen von Röhren und zur Herstellung von Keramikglasur. Ärzte benutzten Salz als Mittel gegen Zahnschmerzen und Verdauungsprobleme sowie zur Bekämpfung von „geistiger Schwermut“.